



Mei d. 1. Mai 853

Ich habe in meinem gestrigen Briefe,
 lieber Frauen, Ca. uncl. d. Frau
 „Frauz“ an Meister unteresirth
 an Herrn Knaxix vergessen, für
 dessen Empfehlung ich Ihnen sehr
 dankbar bin.

Dass er Piepenbreuk so
 spielen kann ist mir ein un-
 schätzbare Fingerzeig. Für Pie-
 penbreuk fehlt mir Wilhelm,
 d. für Wilhelm suche ich mir
 eine Stixnadel einen Ersatz.

Si sehen, wohin ich will. Spricht
 der Mann nicht für hier schäd-
 lichen norddeutschen Accent, so
 wäre er uns ja sehr willkommen.
 Sind Sie mit ihm bekannt? Oder
 können Sie werden, um ihn Aus-
 sicht zu machen auf mein Hin-



kommt im Juni, damit er sich
wenn v. Hülsen wirklich auf
ihn spekulirt, nicht vorzeitig ver-
schreibe? Das wäre ein gutes Nox.

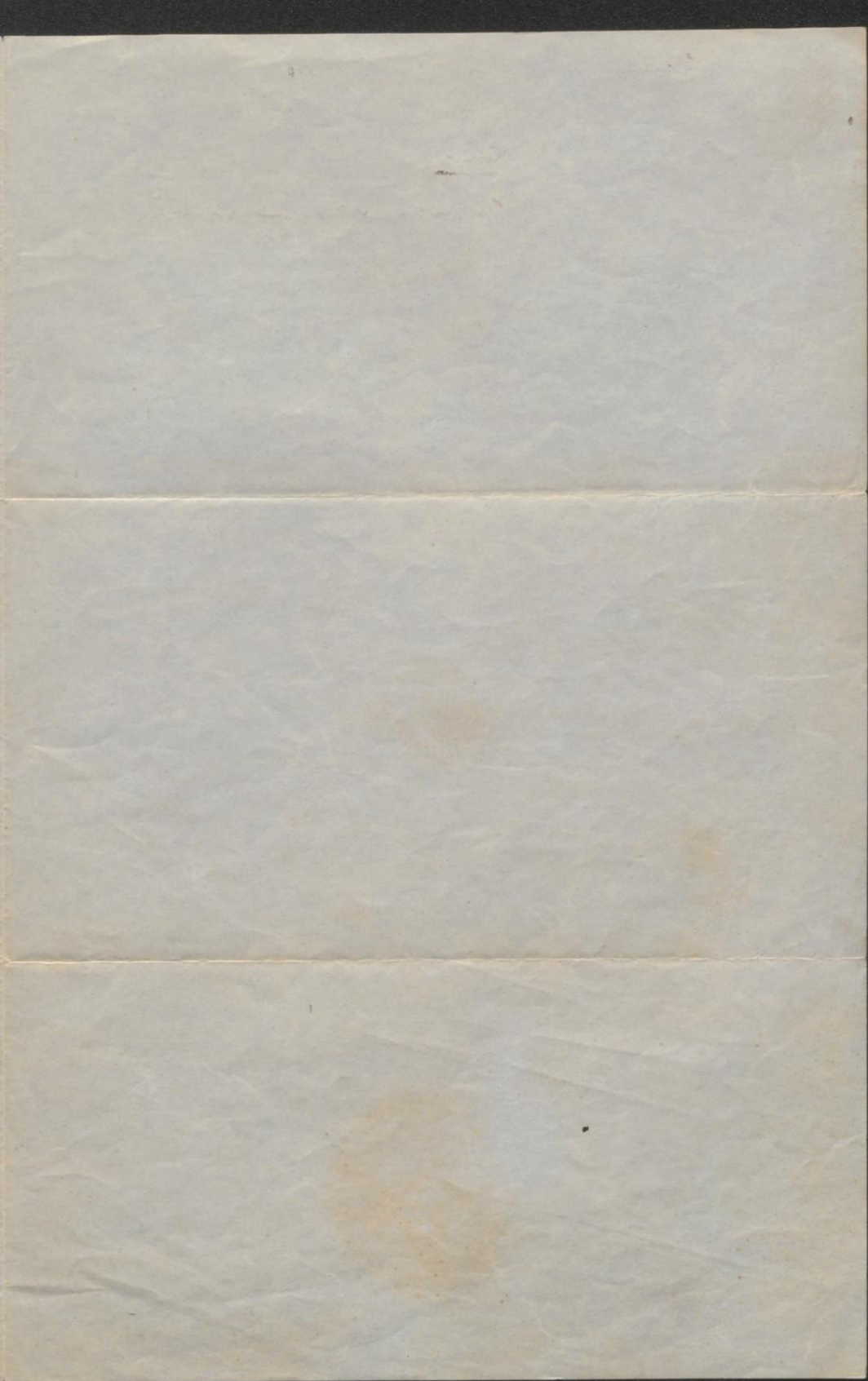
In der zweiten Hälfte des Juni
hoffe ich auf ein paar Tage nach
Berlin zu kommen, den Mann zu
sehen u. d. Trauzsche Angelegenheit
durchzusprechen, wenn Sie bei dahin
nicht einen sichern Weg entdeckt.

Nezlich grüßend

L

Laur.





Erstausgabe v. Sommer, 21. 7. 1890

• J.N. 95.

Lehrbuch

Rechtswissenschaft, infus und Sammlung.